

# Merseburger Correspondent

Erheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,80 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einhal. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Deigube 9. —: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeitspalte oder deren Raum 20 Pf., im Reklameteil 75 Pf., Chiffrenanzeigen nach Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzvorschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 55

Mittwoch den 6. März 1918

44. Jahrg.

## Starke französische Angriffe abgewiesen. — Der Frieden mit Rumänien gesichert.

### Rußlands Untergang — Frankreichs Schicksal.

Es ist gewiß war, daß der panslawistische Eroberungsdrang gegen Deutschland unauflöslich herabzubrechen würde, fragte die deutsche Regierung in Paris an, wie Frankreich sich zu verhalten gedenke und ob es bei einem deutsch-russischen Kriege neutral bleiben werde. Der gallische Stolz antwortete: man würde tun, was Pflicht sei und im Interesse Frankreichs läge. Damit war der Zweifelskrieg entseelt, und Frankreich konnte endlich, befreit von der schönen Geste der Bundesstreue gegen Rußland, der Revanche freien Lauf lassen. Aber es kam alles anders, als es kommen sollte. Die russischen Millionenheere, durch deren Hilfe die „große Nation“ zu ihrer Größe kommen wollte, brachen zusammen. Eine ununterbrochene Kette schwerer Niederlagen führte schließlich zu Rußlands Untergang. Langsam beginnt es den Franzosen zu dümmern, daß das Spiel, das sie durch die angeblich unabsehbare Macht Rußlands gewinnen wollten, verloren ist. Sie können es aber nicht aufgeben; ihrem Nationalcharakter getreu, rufen sie nun, da das Schicksal ihres Bundesgenossen sich auch vor ihnen schon fürchterlich aufschloß, noch einmal und doppelt so laut als zuvor: „Wach auf!“ Sie wissen, daß ihnen eine katastrophale Niederlage bevorsteht; sie finden aber keinen andern Ausweg als den, ihr ausgeblutetes Volk noch einmal künstlich aufzuwecken. Zu diesem Zwecke hat Herr Bichon plötzlich seine „Entsüllungen“ geändert: einen längst bekannten Brief des ersten deutschen Kaisers und eine Instruktion, die vor Kriegsbeginn dem deutschen Botschaften in Paris zugegangen war. Wilhelm I. hatte damals geschrieben, daß es notwendig sei, Deutschland die Westgrenze herauszurücken, um bei einem etwaigen neuen Angriff Frankreichs sicherer als bisher das Vaterland verteidigen zu können. Daraus schloß Herr Bichon, daß Deutschland schon 1871 einen neuen Überfall auf Frankreich vorgehen habe. Er bracht solche Auslegung, um die erhabenen Geister der französischen Soldaten neu zu beleben. Als ein noch fröhlicheres Mittel nützte er jene Instruktion, die Herr v. Schön beantragte, von Frankreich, falls es 1914 neutral bleiben wollte, die zeitweilige Auslieferung der Besatzung Truppe und Verbund zu verlangen. Es ist selbstverständlich, daß solche „Entsüllungen“ im gegenwärtigen Augenblick die Franzosen aufs Äußerste entsetzen muß. Sie sind jetzt nicht in der Lage, sich zu erwidern, daß Deutschland damals, da es dem ungeheuren Kampf mit Rußland entgegenging, unter keinen Umständen einer einfachen Neutralitätserklärung Frankreichs Glauben schenken konnte, daß es vielmehr gezwungen war, sich irgend eine Sicherheit und Deckung von Frankreich zu verschaffen. Wie dem aber nun auch sei, tatsächlich hat Herr v. Schön der französischen Regierung die deutsche Forderung nicht unterbreitet, weil ja eben Herr Poincaré von vornherein zum Kampf entschlossen war. An Truppe und Verbund hat sich also der französische Krieg nicht entzündet. Wenn Herr Bichon jetzt die Angelegenheit, die nur aus der demagogischen Schlagzeile heraus verstanden werden kann, aus der Bergessenheit aufwachen macht, so tut er es, weil er ein Requisit braucht, die Franzosen zu täuschen über die Fortschritte der Kriegsführung. Mut und dreimal Mut wollen die französischen Waddehörer aus ihren unglücklichen Opfern hervorlocken, damit diese Hinfälligen hintereinander in das Schicksal, das Frankreich durch Rußlands Untergang diktiert ist. Frau Marianne, meine Frauen und Mütter werden diese Tränen vergießen, denn darüber kann kein Zweifel bestehen, daß Clemenceaus süßes Wort, „die werden nicht durchkommen“, sich als ein grauenerregendes Verstumeln erwiesen wird.

### Der Weltkrieg.

#### Die neuen Friedensbedingungen mit Rußland

werden jetzt bekannt gegeben. Sie deuten sich im allgemeinen mit den früheren, bereits veröffentlichten Bedingungen. Die wesentlichsten Punkte betreffen: Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei einseitig und Rußland andererseits erklären, daß der Kriegszustand zwischen ihnen beendet ist. Sie sind entschlossen, fortan in Freundschaft und Freundschaft miteinander zu leben. Die Gebiete, die westlich der zwischen dem vorkriegszustand bestehenden Vereinbarungen Linie liegen und zu Rußland gehört haben, werden der russischen Staatshoheit nicht mehr unterliegen; die dementsprechende Linie ergibt sich aus der diesem Friedensvertrag als wesentlicher Bestandteil beigefügten Karte.

Rußland verzichtet auf jede Einmischung in die inneren Verhältnisse dieser Gebiete. Deutschland und Österreich-Ungarn beschließen, das künftige Schicksal dieser Gebiete im Benehmen mit deren Bevölkerung zu bestimmen.

Die Bezirke Erzerum, Sams und Baku werden gleichfalls, ohne Bezug von den russischen Truppen geräumt. Rußland wird sich in die Neuordnung der kaukasusischen und vorkriegszustandlichen Verhältnisse dieser Bezirke nicht einmischen, sondern überläßt es der Bevölkerung dieser Bezirke, die Neuordnung im Einvernehmen mit den Nachbarstaaten, namentlich der Türkei, durchzuführen.

Rußland wird alles in seinen Kräften stehende tun, um die alsbaldige Räumung der ostasiatischen Provinzen und ihre ordnungsmäßige Rückgabe an die Türkei sicherzustellen.

Estland und Livland werden gleichfalls ohne Bezug von den russischen Truppen und der russischen Roten Garde geräumt. Die Ostgrenze von Estland läuft im allgemeinen dem Kammo-Flusse entlang, die Ostgrenze von Livland verläuft im allgemeinen durch den Reppus-See und Vikonischen See bis zu dessen Südwende, dann über den Kuban-See in Richtung Livonien an der Dina. Estland und Livland werden von einer deutschen Polizeimacht besetzt, bis dort die Sicherheit durch eigene Landesbesatzungen gewährleistet ist. Rußland wird alle verlassenen oder verschleppten Besatzungen Estlands und Livlands sofort freilassen und gemäßigkeit die sichere Rückführung aller verschleppten Estländer und Livländer.

Auch Finnland und die Alandinseln werden alsbald von den russischen Truppen und der russischen Roten Garde, die finnischen Häfen von der russischen Flotte und den russischen Seestreitkräften geräumt. Die auf den Alandinseln angelegten Befestigungen sind sobald als möglich zu entfernen.

Rußland wird die völlige Demobilisierung seines Heeres einschließlich der von der jetzigen Regierung neu gebildeten Heereskräfte unverzüglich durchzuführen. Ferner wird Rußland seine Kriegsschiffe entweder an russische Häfen überführen und dort bis zum allgemeinen Friedensschluß behalten, oder sofort desarmieren. Kriegsschiffe der mit den Mächten des Bundes im Kriegszustand verbleibenden Staaten werden, soweit sie sich im russischen Machtbereich befinden, wie russische Kriegsschiffe behandelt werden.

Die beiderseitigen Kriegsgangenen werden in ihre Heimat zurückgeführt. Die Regelung der hiermit zusammenhängenden Fragen erfolgt durch die im Artikel 12 vorgesehenen Einzelverträge.

Die vermachungsberechtigten Teile verzichten gegenseitig auf den Ersatz ihrer Kriegsschiffe, d. h. der staatlichen Vermögensgegenstände für die Kriegführung sowie auf den Ersatz der Kriegsschiffe, d. h. derjenigen Schiffe, die ihnen und ihren Angehörigen in den Kriegszuständen durch militärische Maßnahmen mit Einschluß aller in Friedenszeiten vorgenommenen Requisitionen entstanden sind.

Die handelspolitischen Fragen, auf die sich Artikel 12 bezieht, sind nach der Förderung des deutschen Willens und nach Anschlag dem entsprechenden Vertrag geordnet. Was die handelspolitischen Beziehungen angeht, emp-

prohen sie im wesentlichen den Vorschlägen, die auf Grund des Ultimatus von deutscher Seite in der ersten Sitzung unterbreitet worden sind.

Der gegenwärtige Friedensvertrag wird ratifiziert werden. Die Ratifikationsurkunden sollen sich tunlichst bald in Berlin ausgetauscht werden. Die russische Regierung verpflichtet sich, den Austausch der Ratifikationsurkunden auf Wunsch einer der Mächte des Bundes innerhalb zwei Wochen vorzunehmen. Der Friedensvertrag tritt, soweit nicht seine Artikel, Anlagen oder Zusatzverträge anders bestimmt, mit seiner Ratifikation in Kraft.

#### Der Kaiser

hat an den Oberbefehlshaber Ost, Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, folgendes Telegramm gerichtet:

Zu 34-jährigem Ringen hatte die deutsche Armee im Bereich mit unseren treuen Verbündeten den in erdrückender Übermacht unter Land bedrohenden russischen Heeren Halt geboten. In gewaltigen Schlachten wurde der Feind geschlagen und in das Innere seines Landes zurückgeworfen. Die Schläge der verbündeten Heere führten die Zerlegung des russischen Reiches herbei. Am Ende vorigen Jahres sentte der einst mächtige Gegner im Osten zum ersten Male die Waffen. Aber noch einmal mußte ich mein tapferes Offizier zum Kampf rufen, um den von der russischen Regierung auf dem Wege der Verhandlung vorgeschlagenen Frieden mit dem Schwerte zu erlangen. Unter Deiner Führung haben meine unvergleichlichen Truppen in wenigen Tagen ihre Aufgabe glänzend gelöst. Es wehte der alte Angriffsgestir in ihnen. Truppen aller deutschen Stämme weiteten an Fähigkeit und an Ausdauer, in unauflöslichen Tagelängern auf schlechten Wegen, in Eis und Schnee geben sie ihr Äußerstes her. Der 14-tägige Siegeszug im Osten, reich an großen Anstrengungen und Entbehrungen, aber auch reich an Erfolgen, wird ein Ruhmesblatt in der Geschichte des deutschen Heeres bleiben. Allen Führern und Truppen spreche ich meinen und des Vaterlandes Dank aus. Gott selbe weiter!

In politischen Kreisen löst man die Erklärung der Einstellung der militärischen Bewegungen in Großrußland dahin auf, daß die Sicherheitsmaßnahmen der Mittelmächte in der Ukraine und in den angrenzlichen Gebieten von dieser Erklärung nicht betroffen werden.

#### Zu den Friedensverhandlungen mit Rumänien.

Der deutsche Abendbericht besagt:

Die Rumänen haben unsere Waffenstillstandsbedingungen angenommen.

Die von den Mittelmächten gestellten Bedingungen sind folgende: Abtretung der Dobrudscha und Grenzberichtigungen an der ungarischen Front.

#### Von der Westfront

meldet ein englischer Berichterstatter heftiges deutsches Artilleriefeuer bei Cambrai. Sonst liegen keine besonderen Nachrichten vor.

Amlich wird gemeldet: In der Nacht vom 26. zum 27. Februar wurde die obersteilische Beschießung wiederum durch Bombenabwürfe französischer Flugzeuge heimgesucht. Der Feind löste in Colmar durch zwei Bomben drei Zündspitzen, ein Ehepaar und eine Frau von 76 Jahren und zerstörte mehrere Häuser.

#### Ueber die Befreiung der russischen Handwörter

wird nachträglich noch berichtet:

In Podolien schritten die Operationen erfolgreich vorwärts. In Genu wurden bisher über 770 Gefangene, über 1100 Maschinengewehre und weitere große Mengen an Kriegsmaterial aller Art erbeutet.

Die Zahl der russischen Gefangenen seit Beginn des österreichischen Vormarsches in Podolien ist auf über 30 000 angewachsen.

Bei der Befreiung Rovos durch die deutschen Truppen sind acht ältere U-Boote in unsere Hände gefallen, dazu drei Dampfer von 1200 bis 2000 Tonnen, zwei kleine Eisbrecher, mehrere leichte Wasserfahrzeuge und Schlepper.





### Bekanntmachung. Meldepflicht für Elektromotoren.

Bei den verschiedentlich in letzter Zeit vorgenommenen Revisionen hatte sich gezeigt, daß vielfach beschlagnahmte und meldepflichtige Elektromotoren beim Waffen- und Munitions-Beschaffungsamt R. III. 3 nicht angemeldet worden sind aus Unkenntnis der Bekanntmachung Nr. 9930 3 17. R. III. 1 vom 15. 6. 17. Alle Elektromotoren mit einer Leistung von 2 PS an aufwärts, welche sich nicht dauernd in triebwichtigen Betrieben in Benutzung befinden, sind auf entfallende Meldevorbruden beim Waffen- und Munitions-Beschaffungsamt R. III. anzumelden. Von der Meldepflicht sind ausgenommen die in Fabrikzwecken (Aufzügen) eingebauten Elektromotoren, sofern sich die Fabrikzwecke in Betrieb befinden, sowie solche Maschinen, die regelmäßig in einem Betrieb benutzt werden. Der unter § 2 des Gesetzes über den Bayerländischen Hilfsdienst vom 5. 12. 16. fällt. (Bestrafung, die für Innebesitzer der Kriegsführung oder Volksernährung unmittelbare oder mittelbare Bedeutung haben.)

Es wird hiermit nochmals Gelegenheit gegeben, etwa veräußerte Maschinen noch meldepflichtige elektrische Maschinen, deren Anmeldung nicht erfolgt ist, vorzuführen werden, haben die Meldepflichtigen die gefällige Strafe zu genütigen. Etwa erforderliche Meldetarten sind in der benötigten Anzahl und unter Angabe der Stromarten (ob Gleich- oder Wechselstrom) bei der Technischen Bezirksdienststelle Magdeburg, Auguststraße 29, oder beim Waffen- und Munitionsbeschaffungsamt R. III, Berlin W. 15, Kurfürstendamm 193 94, mittels Postkarte anzufordern.

Der Vorstand der Kriegsamtsstelle.

Klamroth, Rittmeister d. R.

Beröfentlich!

Merseburg, den 4. März 1918.

Der Magistrat.

### Kriegsriefel mit Vollholzsohlen für landw. Arbeiter.

Dem Kreise stehen allmonatlich etwa 100 Paar sogenannte Kriegsriefel mit Vollholzsohlen, Schäfte aus Gewebe mit Lederblatt und gefülltesten Lederhinterbelagen zur Verteilung zur Verfügung.

In Anbetracht der im Verhältnis zu den Verordnungsbedürftigen sehr geringen Mengen soll das Schuhwerk nur an landwirtschaftliche Lohn-Gehilfen und Lohn-Hilfsarbeiterinnen verteilt werden. Die Inhaber und höher bezahlten Mitarbeiter der Betriebe, welche in der Lage sind, sich Schuhwerk im freien Verkehr zu beschaffen, sollen von der Belieferung ausgeschlossen bleiben.

Mit der ersten Lieferung wird kaum vor Ende März 1918 gerechnet werden können und auch dann zunächst nur in vorwiegend kleineren Nummern.

Die Schuhe werden bestimmten, im Kreise anstehenden Schuhwaren-Kleinhandlern zum Verkauf überwiesen. Die Namen der Kleinhandler werden noch bekannt gegeben. Die Schuhe können nur auf Bezugskarten, welche vom Kreise ausgestellt werden, gekauft werden.

Anmeldungen zur Ausstellung von Bezugskarten auf je 1 Paar Kriegsriefel können schon jetzt an den Herrn königlichen Landrat hier, unter Angabe von Name, Stand und Wohnung eingereicht werden.

Die bezogenen Kriegsriefel werden den Käufern in den amtlichen Bezugskartenteilen auf den zugelassenen Bestand und Verbrauch angerechnet.

Merseburg, den 3. März 1918.

Der Magistrat.

M. 348/18.

### Holz-Auktion.

Donnerstag den 7. März, von vormittags 11 Uhr an, sollen **109 Rüstern** (darunter eine größere Anzahl schwacher Stämme), **3 Eichen, 3 Eichen, 3 Eichen, 2 Buchen, 2 Birken, 1 Linde, 7 Haufen Röhren- und 22 Haufen Reifholz** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Sammelpfad Rittergutshof, Rittergut Döllnitz, W. Guedede & Co.

Ein Sitz- und Liegewagen billig zu verkaufen. Deutscherstr. 10, 2 Tr.

Umzugs halber steht Kaninchenstall zum Verkauf. Hallesche Str. 74.

Einige Zentner halblange Karotten gibt ab. Friedrichstr. 15, Hof. Dalet sind noch 2-3 Pfund Petersilien samen zu haben.

Neue kleine starke Sandwagen zu haben. Hirschenstr. 11.

Gebr. Sären und Fenster zu kaufen gesucht. Off. u. St. 100 an die Exped. d. Bl.

Zum 1. Juli von einzelner Dame Wohnung zu 5 Zimmern, möbliert nahe Poststraße, gesucht. Bitte um freundliche Beantwortung. Frau Professor Rademacher, Rauffstr. 13, 1 Tr.

4-5 Zimmer-Wohnung gesucht. Ingenieur Erh. Rauffstr. 11.

Suche 1. 7. oder 1. 10. eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche. G. Eichhorn, Köpferstr. 15.

Wohnung (3-4 Zimmer u. Zubehör) für sofort oder später zu mieten gesucht; ev. auch 2 Zimmer möbl. oder unmöbl. mit Kochgelegenheit. Gest. Angebote an H. Sattler, Dresden-Bühlau, Bergstraße 7.

Wohnung mit Küche, sowie Gartenanteil zu vermieten, sofort zu beziehen. Näheres bei Karl Thiele, Al. Ritterstraße 9, 1 Tr.

Suche für einzelne saubere Leute kleine freundliche Wohnung. Offerten bitte unter F Z in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Unständige ältere Frau sucht 1. April

keine Wohnung. Off. u. „33“ an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer in guten Hause zum 15. d. Mts. oder später im Parterre oder eine Treppe für dauernd von jungem Herrn gesucht.

Zu erfragen event. schriftlich unter N N Hirschenstr. 27, part.

Gut möbliertes Zimmer, möbliert mit Schreibtisch, Nähe des Bahnhofs, sofort gesucht. Off. u. K 2 an die Exped. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht freundlich möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Offerten unter L K 25 an die Exped. d. Bl.

### Die Jugend-Kompanie 361

veranstaltet am Mittwoch den 6. März d. Jd., von 7. Uhr abends ab in der „Jugendburg“

### eine musikalische Unterhaltung.

Siezu sind die Mitglieder aller dem „Verein zur Förderung der Jugendpflege“ angeschlossenen Vereinigungen, sowie die Eltern und Angehörigen der Jungmannen freundlich eingeladen.

Robbe, Führer der Jugend-Kompanie.

### Kammer-Lichtspiele!

Nur noch Mittwoch und Donnerstag!

### „Ein Blatt im Sturm!!!“

Tiefgefühlvolles, dramatisches Gemälde in 5 Akten mit der beliebtesten und hervorragenden Künstlerin FERN ANDRA. Außerdem ein vorzügliches Beiprogramm.

Mittwoch nachmittag ab 4 1/2 Uhr grosse Extra-Vorstellung mit gleichem Abend-Programm.



Rosen Kavalier  
Tapezierer



Schloss Parek  
Tapezierer

Grosste Auswahl solider Fabrikate

### Tapeten

moderner Muster empfiehlt sehr preiswert

**Hermann Stadermann**  
Tapezierermeister,  
Fetrastr. 277.      Morsburg i. a. S.



Neue Tapeten auswahl KUNDT ausbreitend



Tapeten auswahl KUNDT ausbreitend

Möbl. Zimmer für längere Zeit gesucht. Offerten unter W Sch 700 an die Exped. d. Bl.

Beamter sucht möbl. Zimmer, bevorzugt mit Pension. Angebote an Telegraphenstelle, Postamt, erbeten.

Möbl. Zimmer oder bessere Schlafstelle zu mieten gesucht. Offerten unter M 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Besserer Herr sucht sof. od. 1. 4. möbliertes Zimmer event. mit Kabinett. Nähe Endstation der Mücheln. Strakenb. (Gottbardstr.) 27. u. M Z 1 an die Exped. d. Bl.

Eine heizbare Stube od. Kammer zu mieten gesucht. Zu erfr. Hirschenstr. 8, pt. l.

Unteroffizier sucht gut möbl. Wohnung in ruhiger ruhigen Gasse. Angebote mit Preis unter A Schl an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Schlafstelle für anständiges Mädchen frei Sand 22, part. rechts.

Schlafstelle offen Sand 22, pt. links.

Schlafstelle offen Hirschenstr. 4, Laden werden angenommen Hansfiedter Str. 21.

Hüte zum Garnieren werden angenommen

Herrenwäsche wird wie neu in Wäschfabrik geädert und gepflegt. Aufträge nimmt am

P. Hartwig, Gottbardstr. 29.

Bettmässen Beheizung sofort. Alter und Geschlecht angeb. Auskunft umsonst. „Sankt Versand“

München 614, Landwehrstraße 44.

Kaufe jeden Posten ausgekämmtes Damenhaar.

Rothhaare, Kaninchen- und Hasenfelle und zahle höchste Preise.

Frau Irmsch, Johannstr. 16.

Schmidt'sche Waschmaschinen sind eingetroffen.

Hermann Baar sen., Markt Nr. 3.

Weißer Sand hält vorrätig Paul Raumann, Hirschenstr. 11.

Putzblumen in großer Auswahl; an Wiederverkäufer und Modistinnen zu billig. Engros-Preisen.

Otto Dobkowitz.

Aufwartung sofort gesucht Rauffstr. 11, 1 Tr.

Christliche, zuverlässige Aufwartung

sofort bald gesucht Lindenstr. 13, unten.

Wer fertigt nach Angabe von Stichworten Gelegenheitsgedichte an? Offerten unter „Gebiet“ an die Exped. d. Bl.

### Junger Herr

24 Jahre, wünscht mit anständ. soliden Mädchen in Verkehr zu treten zwecks späterer Heirat. Beruf Zimmermann.

Offerten unter L. 500 mit Bild wenn auf Hand an die Exped. d. Bl.

### Kellnerlehrling!

Ordnentlicher intelligenter Junge findet Beschäftigung unter günstigen Bedingungen.

Kaffeehaus Zorn, Halle a. S. Christijfegerlehrlinge und eine Metzgerin suchen

Hottenroth & Sohn, guter Pferdewärter, sofort gesucht Heumarkt 67.

Gesucht zum 1. April erstes Stubenmädchen auf Rittergut. Zu erfragen Delgrube 23.

Größeres Schulmädchen zum Kinderaufsehen gesucht. Koter Brückenrain 15, 2 Tr.

### Ein tüchtiges Hausmädchen

sucht zum 1. April Müllers Hotel

Ostermädchen zum Hüteausragen und als Aufwartung

für den ganzen Tag zum 1. April gesucht Al. Ritterstr. 11, 1. Laden.

Junge Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, in leichte Stellung zu Kindern gesucht. Sixtus, Leuna 43 a.

Eine anständige, laubere Aufwartung für vormittags sofort gesucht. Frau Köder, Roßmarkt 9.

### 300 Mark

Belohnung erhält derjenige, der die Diebe, welche in der Nacht vom 3. zum 4. d. M. das Gefäß auf dem Rittergut Colle neu gestohlen haben, so namhaft macht, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Die Güterverwaltung Scopau.

### Bitte.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Herrn Pastor Deltus ist bei seinem Begräbnis von Straßenden abgesehen worden. Es wurde dann aber ausgesprochen, daß es im Sinne des Entschlafenen wäre, wenn statt dessen die durch den Krieg in schwere Bedrängnis geratene ostarrheinische Mission mit Gaben bedacht würde. Solche Gaben werden zur Überleitung an die Mission im Pfarrhaus der Altenburg gern entgegengenommen.

Unserem lieben Freunde

Eduard Glaser zu seinem Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche Mehrere Freundinnen.

Lebensmitteltheil auf den Namen Herrn. Semming, Arbeiter, verloren. Nr. 8380. Abzugeben

Hirschenstr. 1.

Eine Gans mit hell-graunem Kopf entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Breßig Nr. 27.

Schwarzer Pelztragen von Al. Ritterstr. über Schulplatz bis Hälterstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Al. Ritterstr. 11.

Stets eine Beklagt



des Vaterlandes zu stellen, und ermöglichen es der Reichsfinanzverwaltung, an den beschriebenen und gewöhnlichen Bedingungen der letzten Kriegsjahre auch bei der Begebung der neuen festzusetzen.

Es werden wieder die bekannten 5% igen Schabder-Schreibungen und daneben die 4 1/2% igen auslosbaren Schabder-Schreibungen, beide zum Preise von 98 Mark für 100 Mark Nennwert angesetzt. Die Schabder-Schreibungen unterliegen den gleichen Verlosungsbedingungen wie die der 6. und 7. Kriegsanleihe. Wird die Kriegsanleihe in das Schuldbuch eingetragen — mit Sperrreife bis 15. April 1919 — so ermäßigt sich der Zeichnungspreis auf 97,80 Mark. Die Zeichnungsfrist läuft vom 18. März bis 18. April. Im den Zeichnern die Möglichkeit zu geben, alle ihnen im Laufe der nächsten Monate noch zuzuführenden Einzahlungen der Anleihe zu widmen, können die Einzahlungen in 4 Raten (am 27. April 30%, am 24. Mai 20%, am 21. Juni und 18. Juli je 25% des gesicherten Betrages) geleistet werden. Wer über die Mittel bereit hat und möglichst bald in den Besitz der 5% igen Verzinsung gelangen will, kann die Vollzahlung schon vom 28. März an leisten. Der Zinslauf beginnt am 1. Juli 1918, bei früheren und späteren Zahlungen werden Zinsguthaben wie üblich mitgezählt. Der erste Zinsguthaben ist also am 2. Januar 1919 fällig. Ein Umtausch der älteren 5% igen Schuldverschreibungen und der früher ausgegebenen Schabder-Schreibungen in Schabder-Schreibungen der 8. Kriegsanleihe ist in demselben beschränkten Maße wie früher ebenfalls wieder zugelassen.

### Feindliche Spione an der Arbeit.

Unsere Feinde arbeiten mit allen Mitteln, um sich Kenntnis von militärischen und wirtschaftlichen Dingen in Deutschland zu verschaffen. Sie misbrauchen die Namen deutscher Kriegesgefangener zur Kontaktaufnahme mit deutschen Offizieren; selbst ein Teil der „echten“ Kriegsgefangenenberichte ist durch List, Zwang oder Aufhebung zum feindlichen Spionagegebiet herangezogen worden. Da man nicht unter allerlei Verwahrungen über den Verlust nach den verschiedenen militärischen Dingen (besonders nach Lage, Einrichtung, Umfang von Kriegsbetrieben), Beschäftigten der Industrie und des Handels, technischen Einrichtungen und Neuerungen gefragt. Es wird versucht, Zutritt unter das deutsche Volk zu finden, oder durch gefälschte Angaben über ausgeschiedene Gefangenenbehandlung zum Überlaufen zu verlocken. Zur Abwehr dergleichen, äußerst zahlreicher und vielfacher Maßnahmen ist es unbedingt notwendig, daß die Empfänger irgendwelcher verdächtiger Gefangenenberichte sie sofort dem zuständigen stellvertretenden Generalinspektorat übergeben, ohne dem Absender irgendwelche, wenn auch nur nebensächliche Antwort zu geben, denn der Feind benötigt solche Antworten mit Originalunterschriften und -Stempeln zur Herstellung falscher Ausweispassiere für seine Agenten.

### Für unsere Hausfrauen!

(Lebensmitteltafel für Mittelnach den 6. März.)

#### Für Haushaltungen.

**Anmeldung.** Für die Woche vom 10. bis 16. März werden ausgegeben 75 Gramm Graupen, 1/4 Pfund Kaffee-Erlas, 100 Gramm getrocknete Mören und 1 Pfund Marmelade. Abgabe der Bezugsscheine Nr. 79 bis einschließlich 82 in den Lebensmittelgeschäften bis Donnerstagabend.

**Mutter.** Abgabe der Kreisfettmarken bis Donnerstagabend in den Butterläden.

**Abgabe.** 8 Uhr 15 Min. Den nachmittags 4 bis 7 Uhr im Laden Nr. 16 für die Nr. 5401 bis 6700; im Laden Nr. 2 für die Nr. 6701 bis 8000.

**Tag.** Auf den Kopf 50 Gramm an die Kunden der Butterstellen (Kleider, Kleiderstraße) und Verkaufsstellen (Kleidermarkt, Kleiderstraße) und Verkaufsstellen (Kleidermarkt, Kleiderstraße).

**Sohlleder.** Für die laufende Woche werden in den Lebensmittelgeschäften auf den Kopf der Bevölkerung 1 Pfund Sohlleder angesetzt.

**Coltenby, 5. März.** In den Nacht zum Freitag wurden in dem Geschäft des Wandwebers Kaufmanns Bach und im Geschäft des Getreides Sinaua zwei Einbauchschloßkiste verbrannt. In beiden Fällen war es auf Geheiß abgebrannt. Die Täter verschafften sich gewalttätigen Zugang zu den Geschäftsräumen und entwendeten aufser zahlreichen Büchern, welche sie gleich an Ort und Stelle abtransportierten, im letzten Gemütszustand auch noch einige Enten. Nach den aufgefundenen Spuren sind zwei Personen bei der Tat beteiligt gewesen. Schwere Hunde verfolgten. — Auch im Hildeburg wurde in der Nacht zum Montag ein einbauchschloß verbrannt. Gestohlen wurde fast das gesamte Geflügelgeschloß im Werte von umwärtens 1000 Mk. Auf die Ermittlung der Täter hat die Staatsanwaltschaft eine Befolgung von 300 Mk. angesetzt.

**Wegwitz, 4. März.** Mit dem Eisenbahnzug zweiter Klasse wurde in Anerkennung bewiesener Tapferkeit der Kaiserin Alwin Kaufmannbach ausgezeichnet. Ein Bruder von ihm, der Musikdirektor Gustav Kaufmannbach, erhielt die Schwedische Ehrenmedaille. Die Weib und Söhne des Mannes August Kaufmannbach von Bies.

## Mücheln und Umgegend.

5. März.

**Mücheln, 4. März.** Schöffengericht. Der Arbeitsrichter Karl W. aus Neumarkt hat bei der Lohnzahlung am 8. Dezember 1917 auf der alten Grube in Lüstendorf außer seinem Arbeitslohn die Güter beider anderen Arbeiter durch seinen kraftmündigen Bruder überlangen lassen und das Geld erhalten. Wegen Betrugs wurde er zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. — Der Schultheiß Fritz S. aus Bissig hat beim Öffnen einer Grube Bauline ein Paar Ähren des Arbeiters Quin mitgenommen. Wegen Diebstahls erhielt er einen Monat Gefängnis. — Die Landwehrkommission des Oberwirtsch. ist angelegt. In Frühjahr 1917 bei der Befreiung der Getreideverträge unrichtige Angaben gemacht zu haben; 2. im April bis Juli 1917 mehr Getreide haben mahlen

zu lassen als im Mahlenkreis angegeben war. Wegen des ersten Betruges erfolgte Freiweisung, wegen des zweiten wurde auf eine Geldstrafe von 100 Mark erkannt.

## Wetterworts.

W. W. am 6. März. Die Wochentage nach meist starke Bewölkung, mäßige Temperatur, etwas Regen. — 7. 8. Teilweise aufhellend, wenigstens trocken. Nacht etwas kälter, Tag mild.

## Handel und Verkehr.

— Die Leipziger Frühjahrsmesse. Die diesjährige Frühjahrsmesse, die mit dem 600. jährigen Jubiläum der Leipziger Messe anknüpfend am Sonntag morgen 9 Uhr ihren Anfang nahm, hat den Messeplätzen entzweielt sich als bald ein außerordentlich reger Verkehr, wie er im gleichen Umfang nie zuvor, auch in Friedenszeiten nicht, zu beobachten war; beträgt doch die Zahl der am Geschäft beteiligten Besucher der Messe rund 70 000. Die Messeplätze sind von den Ausstellern fast sämtlich voll besetzt. Immerhin ist die Zahl der Aussteller mit rund 3700 nicht so groß, wie in den letzten Friedensjahren, aber höher als auf allen vorangegangenen Kriegsmessen, auch ist bereits eine sehr starke Annäherung an die Friedenszahlen festzustellen. Allein gegenüber der letzten Herbstmesse ist ein Zuwachs von rund 1100 Ausstellern zu beobachten. Die Messeplätze sind, außer den Ausstellern, fast sämtlich von den Ausstellern besetzt, die diesjährige Ausstellung der Winterkollektion bietet, ist als beispielhaft zu bezeichnen. Interesse zeigte sich dem Beginn der heutigen Messe für fast alle Warengruppen, so für keramische Erzeugnisse, Bekleidungsartikel und Spielwaren, für das fast verlorene Kunstgewerbe, für die gleichfalls in verfallenen Maße herangezogenen Textil- und Lederwaren, für die in den letzten Jahren in den besetzten Gebieten und den verbündeten Ländern Österreich-Ungarn und Bulgarien, ferner aus der Schweiz, den Niederlanden, den nordischen Staaten und auch aus der Türkei. Die Stimmung bei den Fabrikanten ist durchaus zuversichtlich. Man verläßt sich auf die Möglichkeit, den Abhängigen der Einfuhr entgegenzusetzen, die gesamte Welt wird die Bedeutung ihrer weitgehenden wirtschaftlichen Befreiung der ausländischen Einfuhr für die gesamte Wirtschaft voll gewürdigt.

## Vermischtes.

\* Eine Diebstahls, bestehend aus 5 Männern und 3 Frauen ist in Hannover festgenommen worden. Sie stahlen Möbel, Kleider, Wäsche, Teppiche usw. im Werte von weit über 100 000 Mark.

\* Der Doppelbrand im Wirtshaus in Karben des Rheinlands (Rheinprovinz) ist bereits aufgeklärt. Die Täter sind in Hildesheim die 19 Jahre alte Katharina Henz, Tochter eines Kleinbauern. Sie hat den Gaststätten und die Haushälterin mit einer Art erdolchen. Das Mädchen hatte anonyme Schmutzbriefe geschrieben und sollte auf Wunsch des Farmers dem durch die Biere Beleidigten Abbitte leisten. Aus Furcht, daß der Vater davon erfuhr, verließ sie den Doppelbrand, die Mädchen ist verhaftet und hat bereits ein volles Geständnis abgelegt.

\* Über Zuerstgehung wird aus Mainz gemeldet: Umfängliche Zuerstgehung über Röhren, Mainz, Wiesbaden wurden hier angekündigt. Der Kölner Mittelpreis betrug 120, der Wiesbadener 370 Mk. In Wiesbaden sind bereits fünf Beschuldigte festgenommen. Der Zuerstgehung sind in Straßburg. Der Zuerstgehung von Rompommern und Algen beschuldigt mit Hilfe des Staates und der Provinz einen Zuerstgehung bei Straßburg, ähnlich dem Geschehen der Zuerstgehung, anzufragen. Gegenwärtig sollen mehrere kleine Schiffe an der Küste von Rompommern und Algen eingeschleppt werden.

\* Große Schmelze werden aus der ganzen Schweiz gemeldet, die vielfache Unterbrechungen der Bahn- und Telegraphenverbindungen herbeiführen. Auf der Zuerstgehung ist die Schmelzeübernahme von einer Staubmaschine gänzlich abgelehnt, und die elektrischen Leitungen sind teilweise moeglicheren worden, ebenso bei der Gotthardlinie.

\* Großer Brand Donnerstag mittags in Karlsruhe in dem Heim der Musikanten-Gesellschaft, im Kaffeehaus, aus dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Beim Einstürzen der Dache des großen Saales sollen zwei Frauen verunglückt, die mit Wunden bedeckt waren, verhaftet worden sein. Dem Brande des Wirtshauses 200 Häuser, darunter das Rathaus und die Kaserne, eingeschädelt.

\* Verhaftung eines raffinierten Betrügers. In einem Berliner Gasthof wurde der 60 Jahre alte holländische Geldwechsler Otto Wenders aus Erisleben verhaftet, der unter der Angabe, daß er Wirtshausbesitzer sei, zahlreiche Gasthöfe und Zimmervermietungen betrogen und von einem Berliner Brennölhandlung 25 000 Mk. erschwindelt hatte. Er sollte mit dem 35 Jahre alten Gastwirt Göbel aus Brossau zusammen, die ebenfalls wegen zahlreicher Betrugsereignisse verhaftet wurde.

\* Zum Jahresanfang ward hatte ein Leipziger Markt besetzt, der planmäßig ausgedehnter Raum war bei den beiden angelegten Wirtshäusern Schloßparken Gehöft und Sohn verbrannt worden. Demgegenüber haben planmäßig Wirtshäuser, das Gehöft und Sohn in Wismar, was den Titel „Schloßparken“ besitzt, kaum etwas zu bedeuten werden. Die „Wirtshäuser“ des alten Gehöft sind ein Wirtshaus von einigen Quadratmetern Größe. (Es gibt übrigens in Wismar über 100 sogenannte „Schloßparken“, weil sich dort jeder Schuhmacher, der 5 oder 6 Geßellen und eine Wirtshaus hat, Wirtshaus nennt.)

\* Schwere Verbrechen. Mit ganz eigenartigen Mitteln haben die österreichischen Behörden die Verfolgung des 22-jährigen Landfurm-Infanteristen Wetzl betrieben, dessen granatenechte Munteln seinerzeit viel besprochen wurden und der sich augenblicklich vor dem Disziplinargericht in Graz zu verantworten hat. Wie noch ermittelte, war W., nachdem er eine ganze Anzahl von Gefährlichen begangen hatte, eines Nachts in Reithausen in das Haus eines Notars eingedrungen, hatte diesen mit der W. erschlagen und 20 000 Kronen geraubt. In der folgenden Nacht wurde W. gefasst, er entkam aber, nachdem er zwei Polizeibeamte niedergeschossen hatte. Bei der weiteren Flucht erschlug W. einen Gendarmen und verurteilte einen Mann tödlich. W. Wetzl liegt bei der Nottragbarkeit Wetzls verhaftet und ist in den Kerkern dem Publikum zeigen, um das Aussehen des vielfachen Mörders liberal bekannt zu machen. Es glückte schließlich, W. unter ganz besonderen Umständen zu ver-

haften. Er wurde wieder in einem Korbell, und zwar in Wien, verhaftet, ermittelt. Die Beamten wagten sich aber nicht an den gewalttätigen Menschen heran. Es wurde daher ein Wag geholt, der ein Schloßmittel mitbrachte, das Wetzl in den Koffen geschloß wurde. Der Wetzl erhebt jedoch eine sehr harte Wunde zu beissen, denn das Schloßmittel wirkt Gift. Wetzl erhebt sich über die Beamten, den Wetzl unter allen Umständen über ihn und stellen ihn. Wetzl war zunächst ganz gebrochen, dann ließ er sich ruhig abführen, wobei er verschiedene Mieder trug. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß Wetzl sich freiwillig zum Militär gestellt und im Felde tapfer gekämpft hatte.

\* Der jährliche Marineoberleutnant. Als Marineoberleutnant zum stellte die Polizei in Hamburg einen Menschen, der durch sein kühnes Verbrechen erzeugt. Die nächsten Verhaftungen ergaben, daß man einen fahrlässigen Schreiberzeit war sich hatte, der von Kiel aus nach dem Besten bereit war, sich dort einschleichen und in einen Verein an den norddeutschen Ostern Sonntag nach Kiel. Das hat ihm nach seinen Angaben viel Mühe 1917 etwa 3000 Mk. eingebracht. Auf den Reisen machte er sich an heimatliche Frauen und Mädchen heran, die ihm durch Vergabe von Geld aus einer vorübergehenden Notlage helfen mußten. Später er die Bekanntschaft von einem etwa 3000 Mk. eingebracht. Auf diese Weise hat er 800 Mk. Kriegsanleihe an, worüber er mit einem Schloßmittel, den sich auch als geflohen und geflohen erwies. Bei seiner Verhaftung hatte er 370 Mk. und drei Beschlagnahme, die sich, die zweifelslos von Landfurmverhafteten stammen.

\* Neue Wirtsh. Gegen einen Schloßler in Altona, der in dem Verdacht steht, aus beschnittenen Eingeweiden des Wirtshaus zu haben, wurde polizeilich eingeschloß. In seinem Wirtshaus im Keller wurden 270 Pfund tuberkulose Kungen gefunden.

## Neueste Nachrichten.

### Der deutsche Heeresbericht.

Berlin, 5. März. (Großes Sanjantariat.) Westlicher Kriegsausplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz. Lebhaftere Erdungsaktivität an vielen Stellen der Front. Wörtlich von Reims und auf dem östlichen Masanier war die französische Artillerie vielfach reger. Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Auf den östlichen Masanier tagüber heftiger Feuerkampf. Starke französische Abteilungen trugen am Abend um Angriff gegen unsere Stellungen östlich Monchy vor. Sie wurden im Gegenlicht zurückgeschlagen. Auch an der Lothringensfront erhobte Gefechtsaktivität.

### Westlicher Kriegsausplatz.

Die Rumänen haben unsere Bedingungen angenommen. Somit tritt der Waffenstillstand mit Rumänien von neuem in Kraft.

\* Von den anderen Kriegsausplätzen nichts Neues. Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (W. T. B.)

### Die tägliche U-Boot-Beute.

Berlin, 5. März. (Amtlich.) Neue U-Bootserfolge auf dem nördlichen Kriegsausplatz: 16 500 Brutto-Registertonnen.

Unter den Schiffen befanden sich zwei wertvolle, tiefliegende Dampfer von 7000 und 5000 Br.-Reg.-T., die an der Westküste Englands versenkt wurden. Einer derselben hatte aus der besonders schweren Detonation, die dem Torpedotreffer folgte, zu schließen, Munitionsladung an Bord.

### Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zum Friedensschluß mit Rußland.

Berlin, 5. März. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach den schwersten Kriegsjahren wagte sich die Freude über das Ereignis des Friedensschlusses nur zögerlich hervor. Was der Frieden von Brest-Litovsk für uns militärisch, politisch, wirtschaftlich und moralisch an Fortwachs und was er für unsere Zukunft bedeutet, das wird die nächste Zeit wohl auch denen beweisen, die heute nach fleißig sind. Militärisch bedeutet der Friedensvertrag für uns das Ende des Zweifeltretes. Die politische Bedeutung liegt darin, daß der Krieg unter Feinde gekrenzt ist. Auch der wirtschaftliche Kriegslauf ist unter Feinde zerfällt. Moralisch aber bedeutet der Vertrag mit Rußland eine gewaltige Steigerung unseres Vertrauens in unsere Sache und auf unsere Größe. Die Ungeländnisse des Sieges haben den Vertrag keine Kraft gegenüber der russischen Regierung, auch wenn die Möglichkeit eines Tages einer anderen Pakt machen müssen. Ein Rußland, das einmal erst die Segnungen des Friedens wieder kennen gelernt hat und aus dem Frieden die Kraft zum Neuaufbau zieht, läßt sich von dem betretenen Weg nicht mehr abbringen.

### Die Verhandlungen mit Rumänien vor dem Abschluß.

Budapest, 5. März. (Brest-Telegramm.) Man rechnet hier damit, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen den Zentralmächten und Rumänien heute oder morgen erfolgen wird, da bereits alle zur Unterfertigung bevollmächtigten Personen in Bukarest weilten.

### Die Entente und Sibirien.

London, 5. März. (Heuter.) „Daily Mail“ erzählt, daß zwischen England, Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten über die Lage in Sibirien verhandelt wird. Japan nimmt nicht an den Verhandlungen teil.

# Merseburger Correspondent

Erkaltet täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einfrüßlich Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Hg.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —

—: Fernsprecher Nr. 324. —

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeitzeile oder deren Raum 30 Pf. im Reklameteil 75 Pf. Ciffranzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzvorkauf ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags, unterbreitet werden sind.

Nr. 55

Mittwoch den 6. März 1918

44. Jahrg.

## Starke französische Angriffe abgewiesen. — Der Frieden mit Rumänien gesichert.

### Rußlands Untergang — Frankreichs Schicksal.

Es ist gewiß wahr, daß der panslawistische Eroberungsdrang gegen Deutschland unauflöslich hervortreten würde, fragte die deutsche Regierung in Paris an, wie Frankreich sich zu verhalten gelassen sei und ob es bei einem deutsch-russischen Kriege neutral bleiben werde. Der gallische Stolz antwortete: man würde tun, was Pflicht ist und im Interesse Frankreichs läge. Damit war der Zweifrontenkrieg entsefelt, und Frankreich konnte endlich, befreit von der schönen Geste der Bundesstreue gegen Rußland, der Allianz freien Lauf lassen. Aber es kam alles anders, als es kommen sollte. Die russischen Millionen, durch deren Hilfe die „große Nation“ zu ihrer Größe kommen sollte, brachen zusammen. Eine ununterbrochene Kette schwerer Niederlagen führte schließlich zu Rußlands Untergang. Langsam beginnt es den Franzosen zu kümmern, daß das Spiel, das sie durch die angeblich unbeflegbare Macht Rußlands gewinnen wollten, verloren ist. Sie können es aber nicht aufgeben; ihrem Nationalcharakter getreu, rufen sie nun, da das Schicksal ihres Bundesgenossen sich auch vor ihnen schon furchtbar aufzuwickeln beginnt, daß ihnen eine Katastrophe bevorsteht, die sie nicht abzuwenden vermögen. Sie finden aber keinen andern Ausweg als den, ihr ausgeblutetes Volk noch einmal künstlich aufzuwecken. Zu diesem Zweck hat Herr Pichon plötzlich seine „Entsüllungen“ gestrichelt: einen längst bekannten Brief des ersten deutschen Kaisers und eine Instruktion, die vor Kriegsbeginn dem deutschen Botschafter in Paris zugegangen war. Wilhelm I. hatte damals geschrieben, daß es notwendig sei, Deutschlands Referenzen heranzurufen und

### Der Weltkrieg.

#### Die neuen Friedensbedingungen mit Rußland

werden jetzt bekannt gegeben. Sie betreffen sich im allgemeinen mit den früheren, bereits veröffentlichten Bedingungen. Die wesentlichen Punkte befragen: Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei einerseits und Rußland andererseits erkennen, daß der Kriegszustand zwischen ihnen beendet ist. Sie sind entschlossen, fortan in Freie und Freundschaft miteinander zu leben. Die Gebiete, die westlich der zwischen den vertragsschließenden Teilen vereinbarten Linie liegen und zu Rußland gehört haben, werden der russischen Staatshoheit nicht mehr unterliegen; die vereinbarte Linie ergibt sich aus der diesem Friedensvertrag als wesentlicher Bestandteil beigefügten Karte.

Rußland verzichtet auf jede Einmischung in die inneren Verhältnisse dieser Gebiete. Deutschland und Österreich-Ungarn beschließen, das künftige Schicksal dieser Gebiete im Benehmen mit deren Bevölkerung zu bestimmen. Die Bezirke Erdschak, Aars und Batum werden gleichfalls ohne Bezug von den russischen Truppen geräumt.

Rußland wird sich in die Neuordnung der panslawistischen und völkerverhättnisvollen Verhältnisse dieser Bezirke nicht einmischen, sondern überläßt es der Bevölkerung dieser Bezirke, die Neuordnung im Einvernehmen mit den Nachbarstaaten, namentlich der Türkei, durchzuführen.

Rußland wird alles in seinen Kräfte stehende tun, um die alsbaldige Räumung der ostanoilischen Provinzen und ihre ordnungsmäßige Rückgabe an die Türkei sicherzustellen.

Estland und Livland werden gleichfalls ohne Bezug von den russischen Truppen und der russischen Roten Garde geräumt. Die Ostgrenze von Estland läuft im allgemeinen dem Narwa-Flusse entlang, die Ostgrenze von Livland verläuft im allgemeinen durch den Peipus-See und Pskowischen See bis zu dessen Südwende, dann über den Luban-See in Richtung Livenhof an der Düna. Estland und Livland werden von einer deutschen Polizeimacht besetzt, bis dort die Sicherheit durch eigene Landesentrückungen gewährleistet ist. Rußland wird alle verhafteten oder verschleppten Bewohner Estlands und Livlands sofort freilassen und gewährleisten die sichere Rückführung aller verschleppten Estländer und Livländer.

Auch Finnland und die Aland-Inseln werden alsbald von den russischen Truppen und der russischen Roten Garde, die finnischen Häfen von der russischen Flotte und den russischen Seemilitärkräften geräumt. Die auf den Aland-Inseln angetroffenen Besatzungen sind sobald als möglich zu entfernen.

Rußland wird die völlige Demobilisierung seines Heeres einschließlich der von der jetzigen Regierung neugebildeten Reservekräfte und möglichst durchzuführen. Ferner wird Rußland keine Kriegsschiffe entweder in russische Häfen überführen und dort bis zum allgemeinen Friedensschluß belassen, oder sofort besarminnen. Kriegsschiffe der mit den Mächten des Bundes im Kriegszustand verbleibenden Staaten werden, soweit sie sich im russischen Meeresbereich befinden, wie russische Kriegsschiffe behandelt werden.

Die beiderseitigen Kriegsgefangenen werden in ihre Heimat entlassen. Die Regelung der hiermit zusammenhängenden Fragen erfolgt durch die im Artikel 12 vorgesehenen Einzelbestimmungen.

Die vertragsschließenden Teile verzichten gegenseitig auf den Ersatz ihrer Kriegsverluste, d. h. der finanziellen Aufwendungen für die Kriegführung sowie auf den Ersatz der Kriegsschäden, d. h. derjenigen Schäden, die ihnen und ihren Angehörigen in den Kriegszuständen durch militärische Maßnahmen mit Einschluß aller in Friedensland vorgenommenen Requisitionen entstanden sind.

Die handelspolitischen Fragen, auf die sich Artikel 12 bezieht, sind nach der Forderung des deutschen Ultimatus und analog dem ukrainischen Vertrage geordnet. Was die handelspolitischen Vereinbarungen angeht, ent-

sprechen sie im wesentlichen den Vorschlägen, die auf Grund des Ultimatus von deutscher Seite in der ersten Sitzung unterbreitet worden sind.

Der gegenwärtige Friedensvertrag wird ratifiziert werden. Die Ratifikationsurkunden sollen möglichst bald in Berlin ausgetauscht werden. Die russische Regierung verzichtet sich, den Austausch der Ratifikationsurkunden auf Wunsch einer der Mächte des Bundes in einer halbierten Woche vorzunehmen. Der Friedensvertrag tritt, soweit nicht seine Artikel, Anlagen oder Zusatzprotokolle anders bestimmen, mit seiner Ratifikation in Kraft.

#### Der Kaiser

hat an den Oberbefehlshaber Ost, Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, folgendes Telegramm gerichtet:

In 34-jährigem Ringen habe die deutsche Armee im Verein mit unseren treuen Verbündeten den in erdrückender Übermacht unser Land bedrohenden russischen Heeren Halt geboten. In gewaltigen Schlachten wurde der Feind geschlagen und in das Innere seines Landes zurückgeworfen. Die Schlage der verbündeten Heere führten die Befreiung des russischen Reiches herbei. Am Ende vorigen Jahres sentte der einst mächtige Gegner im Osten zum ersten Male die Waffen. Aber noch einmal mußte ich mein tapferes Heer zum Kampfe rufen, um den von der russischen Regierung auf dem Wege der Verhandlung verweigerten Frieden mit dem Schwerte zu erlangen. Unter Deiner Führung haben meine unvergleichlichen Truppen in wenigen Tagen ihre Aufgabe glänzend gelöst. Es wehete der alte Angriffsspekt in ihnen! Truppen aller deutschen Stämme weiterzogen an Fähigkeit und Ausdauer, in unaufhaltsamen Tagesmärschen auf schlechten Wegen, in Eis und Schnee gaben sie ihr Äußerstes her. Der 14-tägige Siegeszug im Osten, reich an großen Anstrengungen und Entbehrungen, aber auch reich an Erfolgen, wird ein Ruhmesblatt in der Geschichte des deutschen Heeres bleiben. Allen Führern und Truppen spreche ich meinen und des Vaterlandes Dank aus. Gott helfe weiter!

In politischen Kreisen löst man die Erklärung der Einstellung der militärischen Bewegungen in Großrußland dahin auf, daß die Sicherheitsmaßnahmen der Mittelmächte in der Ukraine und in den großrussischen Gebieten von dieser Erklärung nicht betroffen werden.

#### Zu den Friedensverhandlungen mit Rumänien.

Der deutsche Abendbericht besagt: Die Rumänen haben unsere Waffenstillstandsbedingungen angenommen.

Die von den Mittelmächten gestellten Bedingungen sind folgende: Abtretung der Dobrudscha und Grenzbesatzungen an der ungarischen Front.

#### Von der Westfront

meldet ein englischer Berichterstatter heftiges deutsches Artilleriefeuer bei Cambrai. Sonst liegen keine besonderen Nachrichten vor.

Amlich wird gemeldet: In der Nacht vom 28. zum 27. Februar wurde die abergläubische Bevölkerung wiederum durch Bombenabwürfe französischer Flieger heimgesucht. Der Feind tötete in Colmar durch zwei Bomben drei Zivilpersonen, ein Ehepaar und eine Frau von 76 Jahren und zerstörte mehrere Häuser.

#### Ueber die Befreiung der russischen Handvölker

wird nachträglich noch berichtet:

In Podolien freiteten die Operationen erfolgreich vorwärts. In Beute wurden bisher über 770 Gewehre, über 1100 Maschinengewehre und weitere große Mengen an Kriegsmaterial aller Art eingezogen.

Die Zahl der russischen Gefangenen seit Beginn des österreichischen Vormarsches in Podolien ist auf über 30 000 angewachsen.

Bei der Belagerung Revals durch die deutschen Truppen sind acht ältere U-Boote in unsere Hände gefallen, dazu drei Dampfer von 1200 bis 2000 Tonnen, zwei kleine Eisbrecher, mehrere leichte Wasserfahrzeuge und Schlepper,

